

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus,
in der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile
zeile oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 93

Freitag, den 10. August 1917

16. Jahrgang

Ämtlicher Teil. Bekanntmachung.

Die hier im Gemeindeamt errichtete Aluminiumsammelstelle ist
Montag, den 13. und Freitag, den 17. ds. Mts. von nachmittags 3—6 Uhr
offen. Besitzer von Aluminium-Gegenstände haben an diesen Tagen das beschlagnahmte
Aluminium unter Vorzeigung der Enteignungs-Anordnung abzuliefern. Auch nicht be-
schlagnahmte Gegenstände können an diesen Tagen abgeliefert werden.
Der hiesigen Sammelstelle gehören die Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf, Groß- und
Klein-Okrilla, Gunnersdorf und Lomnitz an.

Ottendorf-Moritzdorf, am 7. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die **Butter- und Eier-Sammelstelle** ist von jetzt ab im Konsumverein Ottendorf-
Moritzdorf.
Butter und Eier werden jederzeit angenommen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 8. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Der Gemeinde stehen **40 Nm. Kiefer-Nollen** und gegen **20 Nm. Kiefer-**
Säcken als Brennholz zur Verfügung. Die Kiefer-Nollen sollen mit 26 Mark und
die Säcken mit 22 Mark verkauft werden.
Das Holz, welches in der Nähe des Gunnersdorfer Bahnhof lagert, ist innerhalb 8
Tagen nach erfolgter Zuschlag abzuführen.
Bestellungen werden im Gemeindeamt (Meldeamt) während der üblichen Geschäfts-
stunden bis 17 ds. Mts. entgegengenommen.
Dieses Brennholz ist in erhöhter Linie für Minderbemittelte bis 2000 M. Einkommen
bestimmt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 8. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung

Die ausgegebenen Kohlenarten sind bis **spätestens 15. d. M.** im Gemeindeamt
(Meldeamt) zur Räumung anzumelden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 7. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die Engländer haben zum erstenmal
im Küstenabschnitt von Newport aus
angegriffen, sind aber auch hier im Nahkampf
zurückgeworfen worden. Ebenso
wurden alle ihre Angriffe nordöstlich von
Newport.

Die Engländer verhielten sich auch am
10. August an der ganzen Angriffsfront ziem-
lich ruhig. Auch das Artilleriefeuer ging
über die übliche Stärke nicht hinaus. Es
wurde zu größerer Festigkeit lediglich südlich
von der Küste und an der Küste, wo es plan-
mäßigen Charakter annahm.

Im Artois war das Artilleriefeuer vor-
wiegend bei Loos, Lens, Mericourt und
Reims heftiger. Mehrere Patrouillenunter-
nehmungen wurden erfolgreich durchgeführt.
An der Westfront holten am Morgen des
10. August Stoßtrupps ohne eigene Verluste
südlich der Vespy-Schlucht Gefangene und
Schwermegere aus den französischen
Linien. Westlich Reims wurde den Franzosen
ein Teil ihrer Eroberungen aus-
gerissen. Am Morgen des 6.
August hielten wir uns hart südlich des Aisne-
flusses in einem Kilometer Breite in den
französischen Gräben fest und hielten sie gegen
die deutschen Gegenstöße.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeld-
marschalls von Madensien erlitten deutsche
Einheiten nördlich von Jochani starke russische
Angriffsanlagen; es wurden 1300 Ge-
fangene und 13 Geschütze eingebracht.

An der oberen Putna scheiterten
schwächere gegnerische Vorstöße.

Auf dem Casimirus-Berg erschöpfte sich
der Feind abermals in heftigen opferreichen
Angriffen. Unsere tapferen Verteidiger warfen
ihn durch Gegenstoß und in erbittertem Hand-
gemenge immer wieder zurück.

Nördlich von Szegedo-Tölgyes be-
mächtigten wir uns mehrerer russischer Ver-
schanzungen jenseits der Grenze.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 9. August 1917.

Se. Majestät der König hatte
am Montag vormittag in Begleitung des
Generaladjutanten Erzherzog Friedrich von
Rückers von Moritzburg aus dem Prinzen
und der Prinzessin von Schönburg-Walden-
burg auf Schloss Heimsdorf einen Besuch
ab.

Fleischbezug der Militärurlauber. Die
Königliche Amtshauptmannschaft Dresden N.
macht unter dem 8. dieses Monats in ihren
Amtsblättern bekannt, daß mit dem Wegfall
der Fleischzulage für die Zivilbevölkerung
dieses auch den Militärurlaubern nicht mehr
gewährt werden kann. Auf die einzelnen
Fleischmarkenabschnitte der Lebensmittelkarte
der Militärurlauber darf daher vom 12.
August ab nur noch bezogen und geliefert
werden: Bis zu 25 Gramm Fleisch mit
Knochen oder bis zu 20 Gramm Fleisch ohne
Knochen, bezw. Fleischwarenwaren oder bis zu
25 Gramm Fleischwurst oder bis zu 20

Gramm Rohfett, Speck, bezw. Lunge, oder
bis zu 50 Gramm Wildpret, Herz, Leber
usw., Rind- und Hammelköpfe, Schweine-
pfoten, Fleischkonserven (mit der Dose ge-
wogen). Soweit noch auf im Umlauf befind-
lichen Lebensmittelkarten für Militärurlauber
andere Mengen aufgedruckt sind, sind diese
Ausdrücke ungültig.

Die Sammlung von Obstkernen ist auf
Kaffeebohnen erstreckt worden. Die Orts-
sammelstellen werden für 1 Kilogramm einen
Sammelohn von 70 Pfg. bezahlen.

Keine Beunruhigung über deutsche
Kriegsgefangene in Russland beim Ausbleiben
von Nachrichten! An die Mitteilung eines
neutralen Blattes, daß wegen der großen
Unzuverlässigkeit der russischen Staatspost die
russischen Handelsinteressenten eine Gesellschaft
für die Einführung einer Privatpostbeförderung
gegründet haben, wird von deutscher
amtlicher Seite die folgende beherzigungswerte
Warnung geknüpft: Da nach dieser Mit-
teilung schon die russische Bevölkerung zu
einem solchen Mittel greifen muß, um über-
haupt einen gewissen Nachrichtenverkehr aus-
recht erhalten zu können, kann man sich einen
Begriff davon machen, wie es trotz aller Be-
mühungen der deutschen Regierung und des
Roten Kreuzes zur Erzielung einer wenigstens
einigermaßen befriedigenden Versorgung der
Gefangenen mit Nachrichten bestellt sein muß.
So hart nun auch der Mangelhaftigkeit des
russischen Postverkehrs für die Gefangenen
und deren Angehörige ist, braucht jedoch das
Ausbleiben von Nachrichten, gerade unter den
gegenwärtigen Verhältnissen, kein unmittel-
barer Grund zu Befürchtungen bezüglich des
Wohlergehens der Gefangenen zu sein.

Betrifft Sammlung alter Konservendosen.
Jinn gewinnt für die Zwecke der
Landesverteidigung und der Volksernährung
(zur Herstellung neuer Konservendosen) eine
immer wachsende Bedeutung. Die verfü-
baren Bestände an neuem Jinn sind begrenzt.
Jede Möglichkeit, Jinn aus jinnhaltigen
Gegenständen, insbesondere solchen aus Weiß-
blech, zu gewinnen, muß reiflich ausgenutzt
werden. Aus diesem Grunde ist die Samm-
lung und Ablieferung aller vorhandenen alter
Konservendosen, die ganz oder teilweise aus
Weißblech bestehen, dringend geboten. Jede
zur Ablieferung gebrachte Konservendose ver-
mehrt den Jinnbestand des deutschen Reiches.
Im vaterländischen Interesse werden alle
Kreise der Bevölkerung, geschäftliche Betriebe,
Gartenschäften, Verpflegungsanstalten jeder
Art, Haushaltungen usw. aufgefordert, die
bei ihnen verfügbaren alten Konservendosen
aus Weißblech in möglichst sauberem Zustand
an die örtlich bekanntgegebenen Sammel-
stellen abzuliefern. Die zur Zeit vorhandenen
Dosen sind möglichst sofort, später einfallende
nach Ansammlung kleiner Mengen zur Ab-
lieferung zu bringen. Für die Zwecke der
Sammlung verwendbar sind nur solche Dosen,
die ganz oder teilweise aus Weißblech bestehen.
Dosen aus Schwarzblech ohne Weißblechteile
können nicht angenommen werden. Für die
abgelieferten alten Konservendosen aus Weiß-
blech wird auf Wunsch eine Vergütung von
50,00 Mark für 1000 Kilogramm gezahlt.
Auch die kleinste Menge ist von Wert. Jeder
Ablieferer alter Konservendosen verdient sich,
ohne Opfer bringen zu müssen, den Dank des
Vaterlandes.

Radeberg. Am Montag, in der 11.
Stunde nachts beobachtete der Nachschußmann
Derrmann auf der Wassertrasse einen Soldaten,
der sich durch Tragen eines großen Sackes
verdächtig machte. Derrmann veranlaßte ihn,
mit zur Wache zu gehen, wo der Sack geöffnet
wurde. Es stellte sich heraus, daß derselbe

Militärstiefel, Drillschäcken und Handschuhe
enthielt, die auf der Kammer des hiesigen
Rekrutendepots in der ehemaligen Brauerei
am Schützenhaus gestohlen worden waren.
Der diensthabende Gefreite ist in dieser An-
gelegenheit mit verurteilt und bereits verhaftet
und sieht seiner kriegsgerichtlichen Bestrafung
entgegen.

Dresden. Das sächsische Kriegswucher-
amt hat in fünf Tagen, vom 2. bis 6. August,
hundert Anzeigen wegen Preisüberschreitungen
bei Obst und Gemüse der Staatsanwaltschaft
übergeben.

Dresden. Das königliche Schöffengericht
verhandelte gegen die Milchhändlerin
Marie Sophie Luise Müller geb. Bergert
aus Dresden wegen Nahrungsmittelfälschung.
Die Angeklagte hat Milch durch Zusatz von
Wasser verfälscht und dann als Vollmilch
verkauft. Zwei entnommene Proben enthielten
30 Prozent bez. 10 Prozent Wasser. Das
Gericht erachtete 100 Mark Geldstrafe oder
20 Tage Gefängnis als angemessene Ahndung.

Der 15 jährige Oberrealschüler Karl
Beier, Sohn des Herrn Postverwalters Beier,
Dresden 34, wird seit dem 28. Juli ver-
misst.

Pillnig. Beleidigung eines Flurhüters
trug dem Zimmermann Ernst August Richter
in Neu-Graupau 50 Mark Geldstrafe oder 5
Tage Gefängnis ein. Er fuhr auf einem
von Radfahrern viel benützten Weg an der
Schloßmauer entlang zwischen Elbe und
Schloß, um abzukürzen, was ihm ein selb-
stgrauer Flurhüter verbot. Derselbe tief R.
zu, er solle lieber in den Krieg gehen; hier
brauche man solche Faulenzer nicht.

Meißen. Wäsche im Werte von 400
Mark war vor einiger Zeit in Schieritz eines
Nachts von der Bleiche gestohlen worden.
Die Diebin ist nun am Sonnabend hier in
dem Augenblicke festgenommen worden, wie sie
mit dem größten Teile der gestohlenen Wäsche
vom Dampfschiff nach dem Bahnhofe gehen
wollte, um mit der Bahn weiter zu fahren.
Es ist ein 17 Jahre altes Dienstmädchen
Frieda Schr. aus Dölschke bei Elsterwerda,
das in Schieritz neben der Bleiche bei
einer Frau gewohnt hat, die einen Teil der
gestohlenen Wäsche angenommen hatte und
sich wegen Hehlerei zu verantworten haben
wird.

Auf dem Triebischtalbahnhofe sind von
einem mit Mehl beladenen Eisenbahnwagen
wieder die Blonden entfernt und über 20
Kilo Weizenmehl gestohlen worden.

Waldenburg. Nach dem Genus von
Bilzen erkrankte eine hiesige Familie unter
Berggiftungserscheinungen. Der Sohn, ein
auf Urlaub befindlicher Soldat, starb unter
großen Qualen, am nächsten Tage starb auch
die Mutter. Die Leute hatten die Bilze ge-
sammelt in der Meinung, es seien Wald-
Champignons.

Nach dem Genus von Feilhartoffeln
erkrankte in Rositz die Familie des Sanitäts-
rates Dr. Friedrich an Berggiftungs-
erscheinungen, so daß an ihr Aufkommen ge-
zweifelt wird.

Werdau. Hier wurde eine Arbeiter-
schefrau wegen Fundunterschlagung zu drei
Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte
beim Einkauf in einem Fleischergeschäft eine
einem Fleischermeister gehörige Brieftasche
mit 800 Mark Inhalt gefunden und an sich
genommen.

Rechnungen

empfiehlt
H. Rühle, Buchhandlung.

